

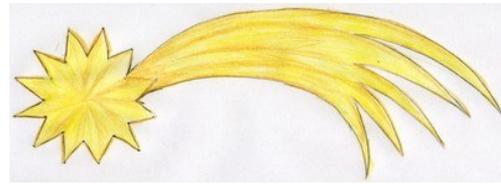


# EVANGELISCHE GEMEINDE ZU BEIRUT

## MONATSBLATT

DEZEMBER 2023/ JANUAR 2024

### GOTTESDIENSTE IN DER FRIEDENSKIRCHE



<b>03.12.</b> <i>1. Advent</i>	11.00 Uhr	Gottesdienst <i>GKR</i>
<b>05.12.</b> <i>Dienstag</i>	12.00 Uhr	Friedensandacht
<b>10.12.</b> <i>2. Advent</i>	11.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl <i>Pfrin. i.R. Renate Ellmenreich</i>
<b>12.12.</b> <i>Dienstag</i>	12.00 Uhr	Friedensandacht
<b>17.12.</b> <i>3. Advent</i>	11.00 Uhr	Gottesdienst <i>Pfrin. i.R. Renate Ellmenreich</i>
<b>19.12.</b> <i>Dienstag</i>	12.00 Uhr	Friedensandacht
<b>24.12.</b> <i>Heiligabend</i>	11.00 Uhr	Gottesdienst <i>Pfrin. i.R. Renate Ellmenreich</i>
<b>31.12.</b> <i>Silvester</i>	11.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl <i>Pfrin. i.R. Renate Ellmenreich</i>
<b>07.01.</b> <i>1.Stg. nach Epiphantias</i>	11.00 Uhr	Gottesdienst <i>Pfrin. i.R. Renate Ellmenreich</i>
<b>09.01.</b>	12.00	Friedensandacht
<b>14.01.</b> <i>2. Stg. Nach Epiphantias</i>	11.00	Gottesdienst mit Abendmahl <i>Pfrin. i.R. Renate Ellmenreich</i>
<b>16.01.</b>	12.00	Friedensandacht
<b>21.01.</b> <i>3. Stg. Nach Epiphantias</i>	11.00	Gottesdienst + Neujahrsempfang <i>Pfrin. i.R. Renate Ellmenreich</i>
<b>23.01.</b>	12.00	Friedensandacht
<b>28.01.</b> <i>Letzter Stg. Nach Epiphantias</i>	11.00	Gottesdienst <i>Pfrin. i.R. Renate Ellmenreich</i>
<b>30.01.</b>	12.00	Friedensandacht

### Neujahrsempfang

Dass es diesen Gemeindebrief alle Monate wieder gibt, dass es jeden Sonntag einen Gottesdienst mit Orgelbegleitung gibt und anschließendem Kaffee, dass es jeden Dienstag Kuchen gibt und jeden Freitag ein Kinderprogramm, dass es Gemeindeausflüge und einen Basar gibt (oder zwei), und vieles mehr, das verdanken wir vielen fleißigen und engagierten Menschen, die haupt- und ehrenamtlich diese Gemeinde am Laufen halten.

Ihnen allen wollen wir danken bei einem **NEUJAHRSEMPFANG**, am Sonntag, dem **21. Januar**, nach dem Gottesdienst im großen Saal.



### Monatsspruch Dezember

„Meine Augen haben deinen Heiland gesehen, das Heil, das du bereitet hast vor allen Völkern.“

1. Korinther 12,14





Liebe Freunde und Freundinnen der Gemeinde in Beirut,

Es weihnachtet wieder. Doch, geht es Ihnen auch so - die richtig große Vorfreude aufs Fest und die Feiertage will sich in diesem Jahr nicht so einstellen. Zu traurig und belastend sind die Nachrichten aus aller Welt, aber vor allem aus unserem Nachbarland. Während ich diese Zeilen schreibe, werden seit dem 7. Oktober schon über 13.000 palästinensische und 1.200 israelische Todesopfer gezählt, dazu kommen Tausende Verwundete, Traumatisierte, Verschleppte und Vertriebene - und die Gewalt scheint kein Ende zu nehmen. Wir kann man da Weihnachten feiern - das Fest des Friedens, der Liebe, der Familie, ja des Kommens Gottes in diese Welt?

Dieser Irrsinn hat nun schon eine lange Geschichte und er wird wohl weitergehen, wenn es nicht gelingt, die zugrunde liegenden Narrative beider Seiten zu revidieren. Dazu ist aber zur Zeit noch keine Bereitschaft zu erkennen.

So bleibt uns nur, in unserer Hilflosigkeit weiterhin zu schreien: ERBARME DICH, GOTT!!!

Weihnachten aber fällt nicht aus. Es ist nötiger denn je! Warum wohl hat Gott sich entschieden, in einem kleinen Kind im ärmlichen Stall zu Bethlehem in diese Welt zu kommen? Doch nicht, damit wir unsere Wohnstuben weihnachtlich dekorieren und jede Menge ungesundes Zeug essen. Sondern, glaube ich, weil die Welt es bitter nötig hat, umdenken zu lernen.

Was sangen die Engel am Himmel von Bethlehem? FRIEDE AUF ERDEN! UND DEN MENSCHEN EIN WOHLGEFALLEN! Das ist das Programm Gottes für uns: eine Welt frei von Hass und Gewalt und ein gutes Leben, das den Menschen gefällt. Das würde auch Gott gefallen. Die Engel singen ihm dafür das Loblied.

Doch uns Menschen scheint Gottes Programm immer wieder nicht zu gefallen. Wichtiger scheinen Dinge wie Macht oder Geld oder Land zu sein. So wichtig, dass darum Kriege geführt werden. Da friert das Kind in der Krippe erbärmlich.

Aber es bleibt. Alle Jahre wieder führt es uns vor Augen, welches Programm sich Gott für diese Erde gedacht hat. Die Erinnerung daran kann keine noch so schöne Weihnachtsdekoration und der beste Gänsebraten nicht übertünchen. Weihnachten ist, weil der Christus geboren wurde, in dem Gott selbst in diese Welt kommt, um uns Jahr für Jahr—und nicht nur an Weihnachten daran zu erinnern: das Programm heißt FRIEDE AUF ERDEN UND DEN MENSCHEN EIN WOHLGEFALLEN!

Deshalb dürfen wir auch fröhlich Weihnachten feiern, wenn wir nicht vergessen, warum!

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien eine

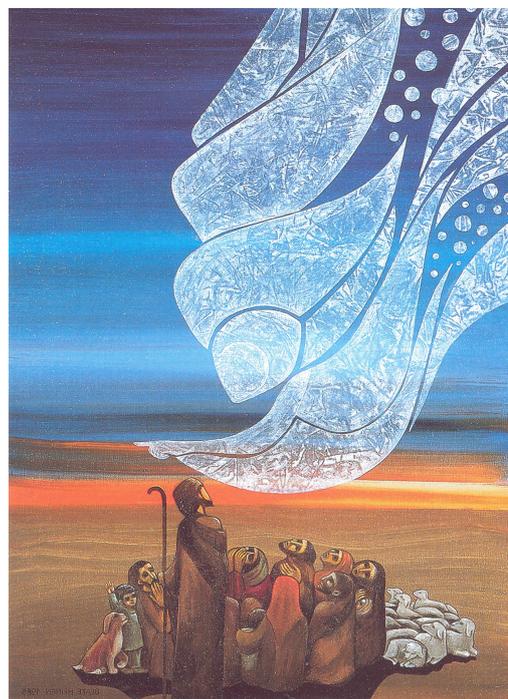
liebevoller Weihnachtszeit,

Gottes segnende Begleitung durch das neue Jahr

- und der ganzen Welt Frieden und Wohlgefallen. Amen!

Ihre

*Renate Elmreich*



## Dieses Jahr ist alles anders

Gut, dass die meisten noch Laternen aus dem Vorjahr hatten, denn am Freitag vor Sankt Martin konnten wir uns wegen befürchteter Unruhen in der Stadt nicht zum Basteln eines neuen Laternenmodells in der Gemeinde zusammenfinden.

Die wenigen Kinder und Eltern, die im Land geblieben sind, trafen sich im Hof der Gemeinde. Da es schon dunkel war, zündeten wir die Lichter in unseren Laternen an und sangen unser erstes Martinslied.

Dann machten wir uns mit den Laternen auf den Weg zum alten Leuchtturm.

Ein paar neugierige Blicke richteten sich auf unseren kleinen Umzug.



Wir liefen am alten Leuchtturm vorbei und erinnerten uns daran, dass wir den Turm schon mal mit dem Kindertreff bestiegen haben und dort sogar eine Familie lebt, die sich um den alten Turm kümmert.

Wir erreichten die schöne rote Villa hinter dem Leuchtturm und stellten uns im Kreis auf, um auch die anderen Laternenlieder zu singen. Manchmal haben wirklich die Sterne „dort oben“ auf uns herunter geschienen; aber heute haben nur wir „da unten“ gelehuchtet.

Wir machten uns auf den Rückweg zur Gemeinde in Vorfreude auf das Feuer im Hof und die Geschichte von Martin.

Als wir auf dem Hof eintrafen, prasselte dort

schon das Feuer in der Feuerschale und wärmte uns noch mehr auf.

In der Martinsgeschichte geht es ja um einen armen Mann, der in bitterer Kälte frierend am Boden kautert. Da mussten wir schon sehr unsere Phantasie bemühen, als Renate die Geschichte vorlas, in der Sascha den Martin spielte und die Hälfte seines Mantels mit dem vor Kälte zitternden Bettler teilte.

Nach der Geschichte gab es Mäntel - gebacken aus Hefeteig - die in der Mitte durchzubrechen waren und die sich jeweils zwei Personen in Erinnerung an den Heiligen Martin teilten.

Wir tranken Kinderpunsch und die Erwachsenen Wein.

Rosemarie hatte für uns auch noch viele Weckmänner gebacken, die dieses Jahr in Hülle und Fülle da waren - eben für die, die geblieben sind.



Und das war das schöne an unserer kleinen Feier zu Sankt Martin: Eine kleine Gemeinschaft, die in schwierigen Zeiten zusammenhält und an jemanden denkt, der Solidarität gezeigt hat.

*Claudia Desel-Hassan*



## Ausflug nach Byblos

Unser Ausflug nach Byblos war wieder einmal ein so wunderbares Erlebnis. Obwohl die meisten von uns schon einige Male in Byblos waren, war es doch diesmal eine ganz besondere Erfahrung. Ich kann nur von mir persönlich sprechen, (ich glaube aber alle, die dabei waren, sind meiner Meinung), dass durch die professionelle Führung von Ralph Masabni, dieser Tag ein ganz besonderer wurde. Wie immer hat Ralph uns ganz interessante Plätze gezeigt, die mir persönlich bisher unbekannt waren u.a. die neue Kirche mit der Stadtheiligen St. Aquilina und auch das Wachs-Museum, welches viele



Saint Aquilina

Aber wie immer, wenn Ralph eine Führung macht, war es wieder sehr beeindruckend und wir starteten unsere Rückfahrt nach Beirut mit vielen neuen und mir bisher noch unbekanntem Eindrücken.

Mein ganz besonderer Dank gilt hier auch Renate für das Vorstellen ihres Buches „Geschichten aus Byblos“, was sehr lesenswert ist.



Abschnitte der Geschichte Libanons mit Wachsfiguren sehr anschaulich nachgestellt hat. Unser Gang durch Byblos gestaltete sich auch sehr interessant, weil Ralph uns einige Sehenswürdigkeiten nicht nur zeigte, sondern auch sehr beeindruckende Einzelheiten zu den verschiedenen Plätzen erzählte.

Unser Mittagessen fand im Restaurant "Bab El Mina" statt, in dem das Buch unserer Pfarrerin Renate Ellmenreich über Byblos spielt. Das Essen war (wie immer im Libanon) sehr umfangreich, vielseitig und äußerst lecker.

Anschließend las Renate ein paar Passagen aus ihrem Buch direkt vor den Höhlen, was die Geschichten sehr anschaulich werden ließ. Nach unserem wunderschönen Ausflug war ein Besuch abschließend in der maronitischen Kathedrale, St. Jean Marc (ehemalige Kreuzfahrer Kirche) und der orthodoxen Kirche angesagt, in der Ralph den Aufbau einer Ikonenwand erklärte.



Im „Bab el Mina“

Besinnliche Adventszeit und frohe Weihnachten wünscht

*Heike Mardirian*

## Die Jahreslosung für 2024

steht im 1. Korintherbrief es Apostels Paulus

**Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe.**

1.Korinther 16, 14

„Ist doch klar!“, werden die meisten zustimmen. „Wer will das denn nicht?“

Wie oft nehme ich für mich bewusst oder unbewusst in Anspruch, dass Liebe die Motivation meines Handelns ist! Dabei entdecke ich, wie hauchdünn der Grat zwischen Liebe und Machtausübung sein kann. Wir erleben das als Eltern und als Kinder. Auch in Gemeinden, wenn ein Amt, ein Dienst, ein Stil so zur persönlichen Herzenssache wird, dass kein Raum bleibt für andere Sichtweisen. Wie schnell verschwimmen die Grenzen zwischen leidenschaftlichem Engagement für die Gemeinde und Durchsetzung von Eigeninteressen, oft als selbstloser Dienst getarnt.

**Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe.**

„Ist doch klar!“ heißt noch lange nicht: „Geht klar!“ Dazwischen liegen Welten. Diese Aufforderung hält mir einen Spiegel vor und stellt mich in Frage. Meint Paulus mit „Alles“ auch wirklich Alles?

In der Grafik der Künstlerin Stefanie Bahlinger entdecke ich zwei Kreise, die sich überschneiden. Sie können stehen für zwei Menschen, für Himmel und Erde, für Gott und Mensch, für Gesellschaft und Kirche, für Alltag und Gottesdienst, für Familie und Beruf ... Für alle Bereiche meines Lebens. Für **Alles** eben.

Die Schnittmenge der Kreise ist weiß umrandet und bildet einen Fisch, Geheimzeichen und zugleich Bekenntnis der ersten Christen: Ichthys - Jesus Christus, Sohn Gottes, Retter. Der Fisch liegt in der Mitte eines Herzens, das sich in beide Kreise hinein ausbreitet und so seine Form gewinnt. Was ich nur halbherzig, mit zusammengebissenen Zähnen oder aus Gewohnheit durchziehe, lasse ich besser. Soll ich also nur das tun, wofür ich mich begeistern kann und was mir Freude macht? Den leidigen Rest überlasse ich gerne anderen. Vielleicht ist genau das die Nagelprobe: Wo handle ich lieblos anderen gegenüber, wenn ich nur noch das tue, wofür mein Herz schlägt?

Wie ich etwas tue, kann entscheidender sein, als was ich tue. Paulus drückt das in seinem Hohelied der Liebe radikal aus:

Wenn ich im Glauben Berge versetzen kann und ich alles, was ich habe, für andere einsetze – „*hätte aber die Liebe nicht*“, wäre alles nichts und zu nichts nützlich. Tiefe Erkenntnisse biblischer Wahrheit drohen fanatisch zu werden, wenn sie nicht in der Liebe ihren Ausdruck finden. Ohne Liebe erstickt der Glaube – sie ist die Atemluft des Glaubens.

**Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe.**

Stefanie Bahlingers Grafik strahlt in unterschiedlichen Rot – und Orangetönen diese wärmende und belebende Liebe aus. Mitten durch das Herz strömt diese Atemluft, die die ganze Grafik erfrischt, sie in Bewegung bringt. In den rechten dunkleren, rotbraunen Kreis dringen viele bunte Flecke. Wo Gottes Geist weht, **geschieht** etwas, entsteht Neues. Gott hat sich nicht gescheut, mit uns in Berührung zu kommen: im geschwungenen weißen Kreuz der Künstlerin überschneiden sich Himmel und Erde: „Denn also hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, auf dass alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben.“ Johannes 3, 16

**Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe.**

meint nicht, mit dem „Mantel der Liebe“ alle Konflikte zudecken. Jesus lebte und handelte oft überraschend anders und provozierend. Er scheute keine Auseinandersetzungen mit den religiösen Führern, die das Gesetz achteten und liebten, aber die Menschen, die das nicht konnten oder wollten, verachteten. Genau für die schlägt Jesu Herz. Seine Liebe eröffnet Schwachen und Gescheiterten Räume, neu anzufangen. Sie knackt auch harte Schalen wie die dunkle Umrandung der unteren Herzhälfte in der Grafik.

P.S. Lieber Paulus, am meisten bewundere ich deine Ehrlichkeit. Zeitlebens hast du darunter gelitten, wie weit „Ist doch klar“ und „Geht klar“ auseinanderliegen. Für mich gipfelt diese Einsicht in den beiden letzten Versen deines Hohelieds der Liebe: **„Wir sehen jetzt durch einen Spiegel in einem dunklen Bild; dann aber von Angesicht zu Angesicht. Jetzt erkenne ich stückweise; dann aber werde ich erkennen, gleichwie ich erkannt bin. Nun aber bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; aber die Liebe ist die größte unter ihnen.“** (1. Korinther 13, 12 u. 13)

Renate Karnstein



## Ein Weihnachtsbaum erzählt eine wahre Geschichte

Es war im Bürgerkrieg des Libanon.

Ich war eine schöne grüne Tanne, dann wurde ich fürs Weihnachtsfest gefällt und kam zu einer netten Familie mit vier Kindern.

Sie behängten mich mit vielen bunten Kugeln, Lametta und Lichterkette.

Weihnachten ging vorüber und all der Glitzer wurde abgeräumt.

Sie entsorgten mich auf das Flachdach des Hauses.

Es wurde Frühling, Sommer, Herbst. Die Sonne hat mich richtig ausgedörnt.

Das nächste Weihnachtsfest kam, doch in dem Jahr gab es keine frischen Tannen.

Sie erinnerten sich meiner und ich wurde vom Dach heruntergeholt. Die Nadeln

waren alle ab und ich war nur noch ein braunes Skelett.

Doch mit dem Weihnachtsschmuck aus dem vorigen Jahr wurde ich wieder neu geschmückt.

Alle waren begeistert von meiner Schönheit, Familie, Nachbarn und andere Besucher.

Ich war stolz und glücklich, dass ich als braune Tanne ohne Nadeln do viel Freude an Weihnachten vermitteln konnte.



*Hortensia Diab*



### Vom Himmel hoch

Vom Himmel hoch kommt nichts mehr her.

Dort war schon Ausverkauf, der Laden ist leer.

Die Engel und alles, was da sonst noch schwebt  
immer im Dienst und ständig auf Trapp,  
vorbei mit dem Fliegen, die Flügel sind schlapp,  
erfüllten viel mehr, als nur das Soll.

Die Himmelsbewohner haben die Nase voll.

Gott sagt, sie sollen erst dann wieder beginnen  
wenn die Menschen sich endlich darauf besinnen,  
dass das All, die Natur, der Tag, die Nacht  
und die Welt nicht allein nur für sie gemacht.

*Ruth Ursula Westerop*

### Neujahrsgebet des Pfarrers von St. Lambert, Münster aus dem Jahre 1883

**Herr, setze dem Überfluss Grenzen und lasse  
die Grenzen überflüssig werden**

**Lasse die Leute kein falsches Geld machen ,  
aber auch das Geld keine falschen Leute**

**Nimm den Ehefrauen das letzte Wort  
und erinnere die Ehemänner an ihr erstes**

**Schenke unseren Freunden mehr Wahrheit  
und der Wahrheit mehr Freunde**

**Bessere solche Beamte, Geschäfts- und  
Arbeitsleute, die wohl tätig,  
aber nicht wohlthätig sind**

**Gib den Regierenden ein besseres Deutsch  
und den Deutschen eine bessere Regierung**

**Herr Sorge dafür, dass wir alle in den Himmel  
kommen, aber nicht sofort**



## **ZUR INFORMATION**

Der **GEMEINDEKIRCHENRAT** trifft sich am Sonntag den **10.12.** nach Gottesdienst und Kirchkaffee im Gemeindezentrum. Die Sitzung ist öffentlich.

### **FRAUENTREFF**

Dienstags ab 10.00 Uhr offenes Frauen-Café im Gemeindezentrum: miteinander im Gespräch sein, Erfahrungen austauschen, Feste und Geburtstage feiern. Anschließend Friedensandacht.

### **YOGAGRUPPE**

Montags um 17.00 Uhr auf der Dachterrasse. Weitere Interessierte werden gebeten, sich im Gemeindebüro zu informieren und anzumelden.

### **KINDER- UND JUGENDTREFF**

In der Regel jeden Freitag 17.30 -19.30 Uhr: Offener Kinder- und Jugendtreff (von 3 bis 14 Jahren),

\*\*\*\*\*

### **HERZLICHE SEGENSWÜNSCHE**

sprechen wir allen Gemeindegliedern unsere Glückwünsche aus, die im Dezember und Januar Geburtstag haben.

Möge Gott Sie segnen, dass Sie dankbar für sein Geleit in den Jahren, die waren, voll Zuversicht und geborgen von Gottes guten Mächten dem entgegengehen, was kommt.

- 01.12. Claudia Desel-Hassan**
- 03.12. Alia Fares**
- 08.12. Andrea Köhler**
- 09.12. Rosemarie Marcos**
- 11.12. Christel Bikhazi**
- 15.12. Sandra Mardirian**
- 18.12. Nadine Weber-Constantin**
- 19.12. Christa Abd El Baki**
- 25.12. Azad Mardirian**
- 29.12. Christiane Nasser**
- 01.01. Marc-Elias Hofmann-Becker**
- 02.01. Dagmar Hodgkinson**
- 19.01. Rosemarie Abi-Aad**
- 23.01. Dr. Waltraud Merhej**
- 23.01. Karin Uckrow**
- 24.01. Sonja Alexander**
- 27.01. Anneliese Balgachian**
- 27.01. Dagmar Domiati**
- 29.01. Simon Constantin-Weber**
- 31.01. Gudrun Mekdashi**



*Wo immer das Glück sich aufhält -  
hoffe, ebenfalls dort zu sein.  
Wo immer jemand freundlich lächelt,  
hoffe, dass sein Lächeln Dir gilt.  
Wo immer die Sonne aus den Wolken hervorbricht,  
hoffe, dass sie besonders für Dich scheint.  
Damit jeder Tag Deines Lebens  
so hell wie nur möglich sei.*

Irischer Geburtstagswunsch

## Bei uns können Sie kaufen

↳ Jeden zweiten Dienstagvormittag parallel zum Frauentreff: **Deutsches Brot, Brötchen, Brezeln, Gebäck** – vom Mousan-Center (Tyros) – Vorbestellungen sind möglich über die zentrale Nummer: 07-348 565 und mit der Bäckerei verbinden lassen, nur vormittags.

↳ Obst und Gemüse von JCC Initiative.

## The Olive Branch

Kunsthandwerkliches aus den Werkstätten der Schneller-Schule, Holzarbeiten; syrische Intarsienarbeiten, Schmuck von Beduinenfrauen, Stickereien syrischer Kriegswitwen, Moranoschmuck, Seifen und vieles mehr. Die angebotenen Produkte werden von Kunsthandwerkern und Einrichtungen, auch von Frauen aus unserer Gemeinde hergestellt, die wir durch den Verkauf in unserem Laden unterstützen wollen.

Öffnungszeiten: Mo, Di, Do, 9.00 – 12.00 Uhr, Fr 9.00 – 12.00 Uhr u. 17.30 – 19.30 Uhr,  
sonntags nach dem Gottesdienst während des Kirchkaffees.

## So können Sie uns erreichen:

**Evangelische Gemeinde Beirut, Pierre Aboukhater Bldg. Rue Mansour Jurdak 429, Manara-Beirut 2036 - 8041**

### Pfarrerin Renate Ellmenreich

Email: [pfarrer@evangelische-gemeinde-beirut.org](mailto:pfarrer@evangelische-gemeinde-beirut.org)

Tel. privat: 01-752 206  
mobil: 03-839 196

### Sozialarbeit Talia Adis

Email: [soziales@evangelische-gemeinde-beirut.org](mailto:soziales@evangelische-gemeinde-beirut.org)

Tel. 01-740 318 und 740 319

Sprechzeiten:

Di: 11.00 – 16.00 Uhr

Mi: 11.00 – 16.00 Uhr

Fr: 09.00 - 14.00 Uhr

### Verwaltung: Frédéric Weber

E-mail: [info@evangelische-gemeinde-beirut.org](mailto:info@evangelische-gemeinde-beirut.org)

dienstl.: 01-740 318

privat: 03-240 992

Öffnungszeiten des Büros: montags, dienstags, donnerstags: 8.00 - 12.00 Uhr oder nach Vereinbarung

Bankkonten: **Evangelische Gemeinde zu Beirut**

Deutschland: Evangelische Bank eG, IBAN: DE92 5206 0410 0006 4286 73, BIC: GENODEF1EK1

Libanon: BLOM Bank (Beirut, Bliss Branch)

LBP: IBAN: LB32 0014 0000 3301 3000 8804 9113

WEBSITE der Gemeinde: [www.evangelische-gemeindebeirut.org](http://www.evangelische-gemeindebeirut.org)

